

Tausend Jahre Wissen in Corvey

Paderborner Lehrstuhl rekonstruiert Bibliothek

■ **Paderborn/Höxter.** Am Freitag, 3. Juni, wird im Kaisersaal des Museums Schloss Corvey um 18 Uhr die Wanderausstellung „Tausend Jahre Wissen – Die Rekonstruktion der Bibliothek der Reichsabtei Corvey“ eröffnet. Die Ausstellung wurde am Lehrstuhl für Materielles und Immaterielles Kulturerbe Unesco an der Universität Paderborn konzipiert. Prof. Eva-Maria Seng, wird die Ausstellung in Corvey eröffnen.

Die Reichsabtei in Corvey befindet sich einst an politisch und kulturell exponierter Lage im Osten des fränkischen Reiches und gehört zu den bedeutendsten

Klöstern aus karolingischer Zeit. Im Mittelpunkt der Wanderausstellung steht die Klosterbibliothek mit ihren großen und vielfältigen Buchbeständen, die Corvey rückblickend als universelles Wissensarchiv mit einem hohen theologischen, kulturellen und historischen Anspruch erscheinen lassen. Die vor 200 Jahren im Zuge der Säkularisation aufgelöste Klosterbibliothek der ehemaligen Reichsabtei Corvey, deren Bestände vornehmlich an weltliche Institutionen überführt wurden, konnte in einem zweijährigen Forschungsprojekt teilweise rekonstruiert werden.

Witziges im Uni-Hörsaal

Vier Nachwuchs-Comedians stellen sich vor

■ **Paderborn.** Mit der neuen Show „Hörsaal-Comedy“ macht ILive am Sonntag, 29. Mai, Station in Paderborn: um



Dave Davis: Moderiert die Comedy im Audimax der Uni.

20 Uhr im Audimax der Universität. Dave Davis, vor kurzem mit dem Deutschen Comedypreis 2010 ausgezeichnet und bekannt aus der ILive Comedy „Motombos Sektor Safari“, bringt vier junge Nachwuchskollegen mit: David Werker, bekannt aus der Serie „Werkerpedia – Das Radioreferat“. Meltem Kaptan mit der Power von zehn osmanischen Säbelkriegerinnen. Kristian Kokol entlarvt die Alltäglichkeit der Welt mit seinen Beobachtungen. Luke Mockridge, 21-jähriger Halbkanadier und wortgewandter Gitarrist, stolpert durch sein Leben als Comedy-Newcomer. Karten für 17,15 Euro. www.wdrshop.de

„Durchgang zum Vielleicht“

Lesung autistischer Autoren im Abdinghof

■ **Paderborn.** Die literarische Matinee „Ein Durchgang zum Vielleicht“ am Sonntag, 29. Mai, um 11.15 Uhr in der Städtischen Galerie am Abdinghof gibt einen Einblick in die Schaffenskraft zweier autistischer Autorinnen: Lyrik von Karita Guzik und Prosa von Regina Welter-Wiesel. Die Lesung findet im Rahmen der Kunstausstellung „Ich sehe was, was du nicht siehst“, statt, die Werke von 20 Künstlerinnen und Künstlern mit Autis-

mus zeigt. Karita Guzik lebt in Bielefeld. Neben der bildenden Kunst und Fotografie schreibt sie Gedichte und Kurzprosa. All ihre Werke kennzeichnet ein Sinn für Intensität und Klang von Worten und Farben. Regina Welter-Wiesel lebt in Wesel. Sie schreibt seit ihrer Jugend. Ihre aktuellen Texte sind eng mit der Entdeckung des Asperger-Syndroms verbunden. Sie veröffentlichte einige Kinderbücher, kurze Essays und Reportagen.

Österliche Orgelwerke

Jan Croonenbroeck in der Bürener Nikolaus-Kirche

■ **Büren.** Am Sonntag, 29. Mai, führt der junge Konzertorganist Jan Croonenbroeck die Reihe der Orgelkonzerte an der Johann-Patroclus-Möller-Orgel der Bürener St.-Nikolaus-Pfarrkirche fort.

Croonenbroeck ist Schüler

von Prof. Tomasz Adam Nowak an der Hochschule für Musik Detmold. In Frühjahr dieses Jahres schloss er sein Studium der Kirchenmusik mit Auszeichnung ab und setzt nun seine Studien im künstlerischen Orgelspiel und im Orchesterdirigieren fort. Croonenbroeck errang mehrfach Erste Preise bei „Jugend musiziert“ sowie den Sonderpreis beim 7. Europäischen Wettbewerb für Junge Organisten 2007 in Ljubljana. 2009 war er Preisträger des Internationalen Orgelwettbewerbs beim Wuppertaler Musiksommer.

Croonenbroeck präsentiert in Büren ein österreichisches Programm mit Werken von Bach, Buxtehude, Weckmann und Scheidemann. Das Konzert wird veranstaltet vom Förderverein Patroclus-Möller-Orgel e. V. und beginnt um 17 Uhr (Einlass ab 16.30 Uhr). Eintritt 8 Euro, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei.



Mit Auszeichnung: Jan Croonenbroeck hat gerade sein Studium in Detmold abgeschlossen.



Hell, freundlich, von Licht durchflutet: Der Künstler Werner Schlegel in seinem neuen Atelier. Vorne Holzskulpturen mit Zeichnungen (Ölkreide). Links an der Wand Zeichnungen, die in Schlegels Arbeiten inzwischen einen immer breiteren Raum einnehmen. Hinten links ein großer Arbeitstisch, rechts eine Besucherecke mit Sofa. Die Treppe führt auf eine rundum laufende Galerie mit Büroecke und einem tollen Ausblick auf Niederntudorf.

FOTO: REINHARD ROHLF

Künstlers Traumhaus

Werner Schlegel hat viel vor in seinem schönen, neuen Atelier am alten Bahnhof von Niederntudorf

VON ROLAND MAORO

■ **Salzkotten-Niederntudorf.** Ein riesiger Raum in den Maßen einer romanischen Kapelle, hell und freundlich, lichtdurchflutet von den großen Fenstern, die im Gegenzug den Blick freigeben auf die bauerliche Idylle des kleinen Örtchens Niederntudorf. Der Künstler Werner Schlegel hat sich in seinem Garten den Traum von einem Atelier erfüllt, um das ihn viele Kolleginnen und Kollegen beneiden werden.

Zentraler Werkstoff des Künstlers Werner Schlegel ist das Holz. Ein besonderes Material, das Schlegel entsprechend hegt und pflegt. Solange das Holz noch lebt, ist es ein Baum, der mit dem Lebewesen Mensch und anderen Tieren eine wichtige Gemeinschaft bildet. Seine Blätter liefern Sauerstoff, sie spenden Schatten im heißen Sommer oder schützen vor Wind, Regen und Schnee. Der Baum weckt vielerlei Emotionen. Wälder sind von geheimnisvollem Dunkel erfüllt, von erhabener Stille, von sanfter Schönheit wenn Sonnenstrahlen in das Dickicht einbrechen. Holz empfinden wohl die meisten Menschen als warm, freundlich und angenehm – ein guter Kumpel, den uns Mutter Erde nach oben geschickt hat.

Warum Bäume verehrt werden

Seit Jahrtausenden genießen Bäume gottähnlichen Status. Ein großer Baum ist alt, ehrwürdig und weise, mächtig, schwer und gewaltig, mit einer unerschütterlichen, erhabenen Ruhe. Die Sachsen verehrten ih-



Unerschütterliche Würde und Ruhe: Ein Holzaltar von Werner Schlegel. Dieser hier befindet sich im Privatbesitz der Sammlung Wannemacher (Bielefeld), in der Orangerie auf dem Gut Ostenwalde.

ren heiligen Baum, die „Irminsul“. In den alten isländischen Edda-Schriften wird die „Welt-esche“ beschrieben, die Wagner in seinem „Ring des Nibelungen“ wieder aufleben lässt. Und ganz aktuell in dem Science-Fiction-Film „Avatar“ von Starregisseur James Cameron lebt das Volk der „Na'vi“ auf dem fernen Planeten Pandora in einem gigantischen Baum.

Werner Schlegel verwandelt Holz zu Skulpturen, kleine fürs Wohnzimmer oder ganze Skulpturen-Landschaften für Parks. Er malt auf das Holz oder fügt

ihm andere Materialien hinzu. Immer sehr dezent und in Harmonie mit dem Werkstoff. Nie würde Schlegel sein Holz „verfremden“. Wie ein gutes Make-up für eine schöne Frau, so nutzt Schlegel Elemente der Kunst, um die Natürlichkeit des Holzes in seiner ganzen Schönheit erstrahlen zu lassen.

Schlegels neues Atelier bietet nicht nur den würdigen Rahmen sondern auch den nötigen Raum für die teilweise recht gewaltigen hölzernen Skulpturen und Installationen. Die Grundmaße orientieren sich mit 16

metern an den Dimensionen einer romanischen Kapelle (4 Quadrate mal 3 Quadrate). 7 Meter ragt das Traum-Atelier in die Höhe. Sein stolzer Inhaber hat indes die Bodenhaftung nicht verloren. Schlegel räumt freimütig ein, dass er neben allem künstlerischem Anspruch auch durchaus froh darüber ist, dass ihm seine Kunst inzwischen etwas Geld einbringt. Sonst wäre der Traum vom neuen Atelier eben auch nur ein Traum geblieben.

Doch zurück ins irdische Atelier an den Gleisen vom alten Bahnhof in Niederntudorf an der Antoniusstraße 4. Werner Schlegel schaut aus dem Fenster, wo der Bauer auf der anderen Straßenseite gerade seine kräftigen Rinder in den Stall treibt, und sinnt über die Zukunft seiner leuchten Hallen nach.

Die will Schlegel nämlich nicht für sich ganz alleine beanspruchen. So ein- oder zweimal im Jahr könnte man eine Ausstellung für junge Künstler organisieren. Auch kleinere Veranstaltungen mit Kunst, Musik und Literatur sind denkbar. Künstler sind ja kreativ – wie Werner Schlegel beweist auch im praktischen Leben. Lassen wir uns also überraschen, was die Zukunft im Dörfchen Niederntudorf alles für uns bereithält.

Was sich gut verkaufen lässt

Gut verkaufen kann Schlegel zur Zeit seine Altäre. Natürlich aus Holz, massivem, dicken Holz, die „Deckplatte“ gearbeitet in Form eines Kreuzes. Völlig schlicht und schmucklos wie ein bäuerliches Nutzmöbel. Aber sie strahlen alles das aus, was dem Baum seine Würde verleiht: Solidität, Unerschütterlichkeit, grenzenlose Ruhe und Stille. Wuchtig, doch ohne be-

INFO

Lebenslauf, Ausstellungen, Tipps

- ◆ Werner Schlegel wurde 1953 in Greiz/Thüringen geboren. 1976–1980 Studium der Fächer Kunst und Sport an der Universität Paderborn. Seit 1982 als Lehrer am Gymnasium Johanneum, Wadersloh. 1995–1997 Lehrauftrag für Bildhauerei an der Universität Paderborn.
- ◆ Aktuelle Ausstellungen von Werner Schlegel:
- ◆ Skulptur und Zeichnung, in der Firma Hanning & Kahl,

- Oerlinghausen, Rudolf-Diesel-Straße 6. Bis März 2012.
- ◆ Könnte man mit einem Besuch im Oerlinghauser Freilichtmuseum verbinden, wo die Lebensräume vom Sommerlager eiszeitlicher Rentierjäger bis zur frühmittelalterlichen Hofanlage originalgetreu nachgebaut sind.
- ◆ Ausstellungsbeteiligung in der Galerie Kramer, Bremen, Vor dem Steintor 46, noch bis 4. Juni.

Ausstellungen

Holz.Objekt.Druck. Arbeiten von Seminarteilnehmern aus dem Atelier Gilbert Bender, 8.00 bis 20.00, Landeshospital, Konferenzraum, Kisau 14. **Durchkreuztes Leben,** biblische Bilderzyklen von Martin Ryngs, 8.30 bis 13.00, Liborinum, An den Kapuzinern 5. **Aktionen des Lichts,** Werke von Tobias Kammerer, 10.00 bis 18.00, Erzbischöfliches Diözesanmuseum, Markt 17, Tel.

12 54 00. **Deutsche Bilder,** Fotografien 1965-1980, Werke von Dietmar Gottschall, 10.00 bis 18.00, Museum für Stadtgeschichte, Hat-humarstr. 7-9. **Venedig-Bilder,** 10.00 bis 18.00, Städtische Galerie in der Reithalle, Marstallstraße 12, Schloß Neuhaus, Tel. 88 10 76. **Werkchau von KünstlerInnen mit Autismus,** 10.00 bis 18.00, Kreuzgang in der Städtischen Galerie, Am Abdinghof 11, Tel. 88 12 47.

Bühne

Circus Belly, Show „Stars of Cinema“, 15.30, 19.30, Schloß Neuhaus, Bereich des ehemaligen Gartenschaugeländes, Schloß Neuhaus. **Titanic Boygroup - 30 Jahre Sattire-Magazin,** 20.00, Kulturwerkstatt, großer Saal, Bahnhofstr. 64. **Spaceman Spiff,** Hannes Witt-

WOHIN HEUTE

mer, 20.00, Sputnik, Imad-strasse 7.

Kino

Die Relativitätstheorie der Liebe (ab 12 J.), UCI Kinowelt, 15.00 / 17.45 / 20.45. Cineplex, 15.30 / 17.45 / 20.15. **Fast & Furious Five** (ab 12 J.), UCI Kinowelt, 15.00 / 17.45 / 20.45. Cineplex, 15.15 / 18.00 / 20.30. **HOP**

- **Osterhase oder Superstar?** (ab 0 J.), Cineplex, 15.30. **Paul - Ein Alien auf der Flucht** (ab 12 J.), UCI Kinowelt, 15.00. Cineplex, 15.30. **Pirates of the Caribbean - Fremde Gezeiten** (ab 12 J.), Cineplex, 14.45 / 17.30 / 20.15. UCI Kinowelt, 15.00 / 18.00 / 21.00. **Pirates of the Caribbean - Fremde Gezeiten 3D** (ab 12 J.), Cineplex, 14.15 / 17.00 / 17.45 / 19.45 / 20.30. UCI

Kinowelt, 15.00 / 17.00 / 19.30 / 20.30. **Rio** (ab 0 J.), UCI Kinowelt, 15.00. Cineplex, 15.30. **Rio 3D** (ab 0 J.), UCI Kinowelt, 15.00. **Scream 4** (ab 16 J.), Cineplex, 18.00 / 20.15. UCI Kinowelt, 20.45. **Thor 3D** (ab 12 J.), Cineplex, 15.30. UCI Kinowelt, 17.30 / 20.15. **Wasser für die Elefanten** (ab 12 J.), UCI Kinowelt, 17.30. Cineplex, 18.00 / 20.30. **Wer ist Hanna?** (ab 16 J.), UCI Kinowelt, 17.30 / 20.15. Cineplex, 18.00 / 20.30. **Winx Club 3D - Das magische Abenteuer**

(ab 6 J.), UCI Kinowelt, 15.00.; **Telefon:** Cineplex 29 06 00, UCI Kinowelt 1 87 90

Blues/ Jazz

Cécile Verny - „leuchtender Stern am Jazzhimmel“, 20.00, Kulturwerkstatt, Cafeteria, Bahnhofstr. 64.

www.nw-news.de/termine